

Polizeibericht

Unter Drogeneinfluss mit dem Auto gefahren

Am Mittwochabend wurde ein 27-jähriger Autofahrer in Schweinfurt von einer Zivilstreife der Polizei kontrolliert. Dabei wurden bei ihm drogentypische Ausfallerscheinungen festgestellt. Außerdem wurde bei dem jungen Mann eine geringe Menge Betäubungsmittel gefunden. Er durfte nicht mehr weiterfahren und ihm wurde Blut entnommen. Nun erwartet ihn eine Anzeige. (JOG)

Auto angefahren und geflüchtet

Ein am Schillerplatz in Schweinfurt abgestellter Pkw wurde am Mittwoch in der Zeit von 12 bis 12.25 Uhr beschädigt. Der Mazda war im Hinterhof eines Anwesens geparkt und wurde am Heck demoliert. Am Fahrzeug entstand Schaden in Höhe von rund 1500 Euro. Der Verursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um den Schaden zu kümmern. (WOH)

Mit Alkohol am Steuer gesessen

Ein 23-jähriger Pkw-Fahrer wurde am Mittwochabend in Schweinfurt einer Verkehrskontrolle unterzogen. Hier wurde bei ihm Alkoholgeruch festgestellt. Ein Test ergab 0,70 Promille. Die Weiterfahrt wurde dem Fahrer untersagt, die Fahrzeugschlüssel wurden sichergestellt. (WOH)

Fahrrad aus Innenhof gestohlen

Ein mit einem Schloss versperrtes Fahrrad wurde am Dienstagmorgen aus dem Innenhof eines Anwesens in der Niederwerner Straße in Schweinfurt entwendet. Das Fahrrad des Herstellers Cube hat einen Zeitwert von circa 590 Euro. (WOH)

Hinweise an die Schweinfurter Polizei unter Tel.: (09721) 2020.

ANZEIGE

NEU • NEU • NEU • NEU

Transponder Autoschlüssel

- Für Fahrzeuge mit Wegfahrsperre (ohne Fernbedienung)
- Für viele Fabrikate / Typen

Rufen Sie uns an!

SCHLÜSSEL WALTHER

Fischersteig 7 - 13, 97421 Schweinfurt
Tel. (0 97 21) 13 35 + 67 54 90
www.walther-sicherheitstechnik.de

Handwerk braucht mehr Nachwuchs

Beim Neujahrsempfang der Schweinfurter Kreishandwerkerschaft gab es viel Lob, aber auch Kritik an der Politik wegen zu viel Bürokratie. Der Landrat bekam ein Ständchen.

Von OLIVER SCHIKORA

SCHWEINFURT Sie hatten gut zugehört, Landrat Florian Töpfer (SPD) und Oberbürgermeister Sebastian Remelé (CSU), was von Seiten der Handwerkerschaft beim Neujahrsempfang an auch kritisch formulierten Bitten an die Politik geschickt wurde. Bürokratie und Auflagen für Handwerksbetriebe sind nicht erst seit der in den vergangenen Tagen aufgeregt diskutierten Bonpflicht ein Thema, das die Handwerker ärgert.

„Handwerker sein ist eine Lebenseinstellung.“

Kreishandwerksmeisterin Margit Rosentritt



Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft in Schweinfurt: (von links) stellvertretender Kreishandwerksmeister Jürgen Weth, Landrat Florian Töpfer, Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Kreishandwerksmeisterin Margit Rosentritt, Handwerkskammer-Präsident Walter Heußlein und Bundestagsabgeordnete Anja Weisgerber.

FOTO: MARTINA MÜLLER

Landrat Florian Töpfer versichert, er und sein Kollege Remelé seien sich ihrer Verantwortung bewusst. Es sei wichtig, gespiegelt zu bekommen, welche Auswirkungen Entscheidungen auf Bundesebene vor Ort haben, für die Betriebe, aber auch die Bürger. Die Herausforderungen im 21. Jahrhundert „gemeinsam und besonnen“ meistern, das sei die Aufgabe, die man in Stadt und Landkreis Schweinfurt dank der guten Zusammenarbeit zwischen Handwerkskammer und Politik auch gut hinbekomme.

Seinen Dank für die Arbeit der Handwerksbetriebe, die gerade im Bereich der Ausbildung in ihren Betrieben auch Vorbilder in Sachen Integration sind, verband Töpfer mit der Versicherung, das Thema Bildung liege Stadt und Landkreis am Herzen, was man gerade am Engagement für die Berufsschulen sehe.

Töpfer hatte im Übrigen einen weiteren Grund, den angenehmen Abend lächelnd zu verbringen: Er feierte am Mittwoch Geburtstag, wurde 41. Natürlich gab's ein Ständchen, Unterfrankens Handwerkskammer-Präsident Walter Heußlein spielte dabei höchstpersönlich auf dem Akkordeon.

Kreishandwerksmeisterin Margit Rosentritt zog eine positive Bilanz

und blickte optimistisch in die Zukunft, sparte aber auch nicht mit kritischen Worten, vor allem beim Thema Bürokratie, nicht nur in Sachen viel diskutierter Bonpflicht. An die Politik gewandt, auch Bundestagsabgeordnete Anja Weisgerber (CSU) war zugegen, erklärte Rosentritt: „Schützt uns vor diesem Wahnsinn, damit das Sterben der kleinen Betriebe nicht weitergeht.“ Rosentritt wie auch Unterfrankens Handwerkskammerpräsident Walter Heußlein sahen aber auch Grund zu Selbstbewusstsein: „Handwerker sein ist eine Le-

benseinstellung“, so Rosentritt, die sich froh darüber zeigte, dass die Kreishandwerkerschaft mit Stadt und Landkreis auf Augenhöhe agiere und vor allem „Stadt und Landkreis wieder als Region zusammenarbeiten“. Walter Heußlein betonte, „auf das Handwerk könne man sich verlassen“. Während man aus manchen Industriebetrieben, vor allem im Bereich der Automobilzulieferbetriebe von Kurzarbeit und Stellenabbau gehört habe, sei das Handwerk im vergangenen Jahr sehr gut ausgelastet gewesen. „Es war ein starkes Jahr“, so

Heußlein, die Geschäftslage sei über alle Branchen stabil gewesen dank „der Binnennachfrage und Konsumlaune der Bürger“. Vor allem das Bau- und Ausbaugewerbe habe sich wieder mal als Motor erwiesen, gut die Hälfte der 18 500 unterfränkischen Kammerbetriebe gehöre dazu.

Dank richtete Heußlein an die Kollegen vor Ort, „der persönliche Kontakt mit dem Kunden zählt noch was in der digitalen Welt“, verwies er auf das aus seiner Sicht nicht am Börsenkurs sondern der Zufriedenheit der Kunden orientierte

Handeln im Handwerk. Dass die Betriebe, auch wenn es ihnen im Moment gut geht, trotzdem Herausforderungen bewältigen müssen, machte Heußlein auch klar: Das Thema Ausbildung macht nach wie vor Sorgen, da viele Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben. „Für 2020 ist sicher ein Ziel, mehr junge Menschen von einer Karriere im Handwerk zu überzeugen“, so Heußlein, denn eine gute Ausbildung sei nach wie vor „Garant für eine dauerhafte Beschäftigung oder später die Selbstständigkeit.“

Schneiders neue Liste nominiert

Christlich, konservativ, grün: Initiative „Zukunft.“ tritt bei den Stadtratswahlen in Kooperation mit der ÖDP an

Von OLIVER SCHIKORA

SCHWEINFURT 44 Kandidaten, davon 21 Frauen, und vier Ersatzkandidaten: Die neue Liste der Initiative „Zukunft.“ von Stadträtin Ulrike Schneider in Kooperation mit der ÖDP setzte bei der Nominierungsversammlung im CVJM-Heim gleich mal ein Ausrufezeichen. Auf Anhieb gelang es, alle Listenplätze zu füllen. Dementsprechend ambitioniert stellt man sich zur Wahl am 15. März, will mit mindestens einem Mandat in den Stadtrat einziehen.

„Christlich, konservativ, grün“, so beschreibt Ulrike Schneider die Politik des neuen Bündnisses. Sie ist seit 24 Jahren im Stadtrat, im Moment für die Freien Wähler/Schweinfurter Liste aktiv, kandidiert aber nach einem Zerwürfnis mit Freie-Wähler-Fraktionssprecher Stefan Labus nicht mehr auf dessen Liste, sondern entschloss sich nach vielen Gesprächen, einen eigenen Weg zu gehen.

Auf der Liste stehen auch bekannte Namen, darunter der frühere Grünen-Stadtrat Roland Schwab sowie der Vorsitzende des Behinderten-Beirats, Manfred Neder. Er war auch bei der Nominierung der Freien Wähler vorgeschlagen worden, hat dafür aber nie eine Einverständniserklärung unterschrieben.

Zahlreiche Partner finden sich auf der Liste wieder

Die Initiative „Zukunft.“ hat rund 50 Mitglieder, die meisten engagierten sich bereits bei den von Schneider initiierten Bürgerbegehren pro Baumschutzverordnung

und für einen Stadtwald statt einer Landesgartenschau. Mit im Boot sind neben dem Kooperationspartner ÖDP die V-Partei 3, die Tierchutzpartei und die Bayernpartei. Auf der Liste stehen auch Schüler und Studenten aus Schweinfurt, die sich bei der „Fridays-for-Future“-Bewegung in der Wälzlerstadt engagieren. „Eine facettenreiche Liste“, wie Schneider findet. Sie stellte das Programm vor, das unter www.zukunft-schweinfurt.de abgebildet ist. Darin nimmt der Klima- und Um-

weltschutz eine wesentliche Rolle ein, aber nicht nur. „Wenn wir eine Zukunft haben wollen, dann müssen wir jetzt handeln mit weitreichenden Forderungen“, so Schneider. Beim Thema Klimaschutz gestand sie zu, dass in Schweinfurt durchaus mit dem Klimaschutzprogramm viel erreicht wurde – allerdings habe es viele Jahre gedauert, und das Programm ist aus ihrer Sicht in vielen Bereichen nicht weitreichend genug. Es brauche mehr Photovoltaik auf Schwein-

furts Dächern, kostenlosen ÖPNV und weniger Flächenversiegelung.

Mindestens 340 Bürger müssen sich in Listen eintragen

Weitere Themenschwerpunkte, die vor allem unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit gesehen werden, seien der Städtebau und die Belebung der Innenstadt, das Leben im Alter und die Finanzen. Schneider kündigte eine kritische Begleitung der Planungen für die Landesgartenschau 2026, vor allem in Sa-

chen Finanzen, an. In der Innenstadt fordert sie bei Leerständen ein Umdenken, dass lange leerstehende Geschäfte zu Wohnungen umgewandelt werden sollten.

Damit die Liste zugelassen wird, müssen mindestens 340 Mitbürger aus der Stadt bis 3. Februar im Rathaus sich auf den dort ausliegenden Unterstützungslisten eintragen. Dies ist nötig, da keine der Parteien, die im Bündnis mitarbeiten, bisher im Stadtrat sitzen oder im Landtag oder Bundestag vertreten sind.

Die Kandidaten

Listenplätze: 1: Ulrike Schneider, 2: Helmut Schmidt, 3: Roland Schwab, 4: Manfred Neder, 5: Christian Ortloff, 6: Sabine Götz, 7: Lukas Zehe, 8: Margot Gillich, 9: Thomas Koppel, 10: Martin Weiß, 11: Gerhard Kelber, 12: Thorsten Götz, 13: Susanne Zirkel, 14: Sandro Ortloff, 15: Bernd Kohl, 16: Margarete Schmidt, 17: Sandra Schorr, 18: Andreas Geier, 19: Alexandra Wittig, 20: Christine Reichenberger, 21: Günther Hammer, 22: Brigitte Dyga, 23: Julia Gössmann, 24: Veit Gillich, 25: Bärbel Jakob, 26: Kristin Biesold, 27: Peter Spath, 28: Heinrich Meyer, 29: Joana Presche, 30: Adrian Braun, 31: Markus Müller, 32: Gerhard Leipold, 33: Inge Ortloff, 34: Christl Conar, 35: Kathrin Gebhardt, 36: Andrea Ludwig, 37: Ronja Gössmann, 38: Franziska Goth, 39: Stephan Ziegler, 40: Brigitte Schneider, 41: Rudolf Köhler, 42: Adrian Krug, 43: Nikolai Zirkler, 44: Stephan Fösel; Ersatzkandidaten: Petra Langner, Walter Miller, Paula Filipovski, Özlem Anvari.



Bei der Nominierungsversammlung der Initiative „Zukunft.“ in Kooperation mit der ÖDP stellte Ulrike Schneider das Programm vor.

FOTO: OLIVER SCHIKORA

Mann zog sich drei Jacken über

Dieb in Laden erwischt

SCHWEINFURT In der Stadtgalerie in Schweinfurt war am Mittwochmorgen ein 37-Jähriger mit seiner 30-jährigen Lebensgefährtin auf „Einkaufstour“. Der Ladendetektiv beobachtete den Mann, wie er mit drei Jacken in eine Umkleidekabine ging. Als der Mann die Kabine wieder verließ, hatte er alle drei Jacken angezogen und wollte das Geschäft mit seiner Lebensgefährtin verlassen. Beide Personen wurden vom Ladendetektiv aufgehalten und ins Büro gebracht. Bei ihnen wurden Waren im Wert von 175 Euro gefunden. (JOG)

Tür und Fenster eines Hauses beschädigt

SCHWEINFURT In der Nacht zum Mittwoch wurde in Schweinfurt ein Mehrfamilienhaus in der Niederwerner Straße beschädigt. Am Anwesen entstand Schaden in Höhe von rund 1000 Euro. Ein unbekannter Täter hatte vermutlich mit einem Stein sowohl die Haustür als auch mehrere Kellerfenster ramponiert. Die betroffenen Fenster befinden sich auf der Seite der Goethestraße. Das Anwesen selbst wurde vom Täter nicht betreten. (JOG)

Hinweise an die Schweinfurter Polizei unter Tel.: (09721) 2020.